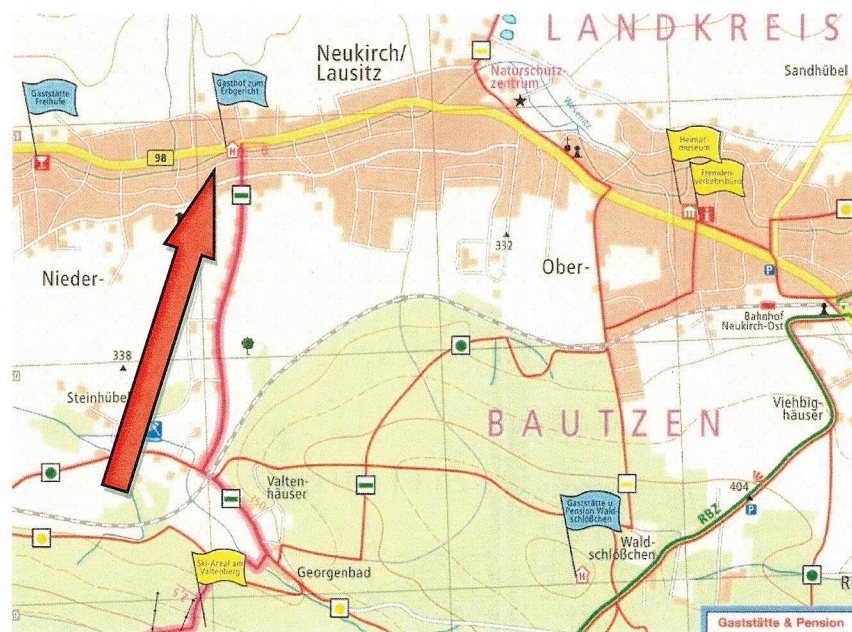


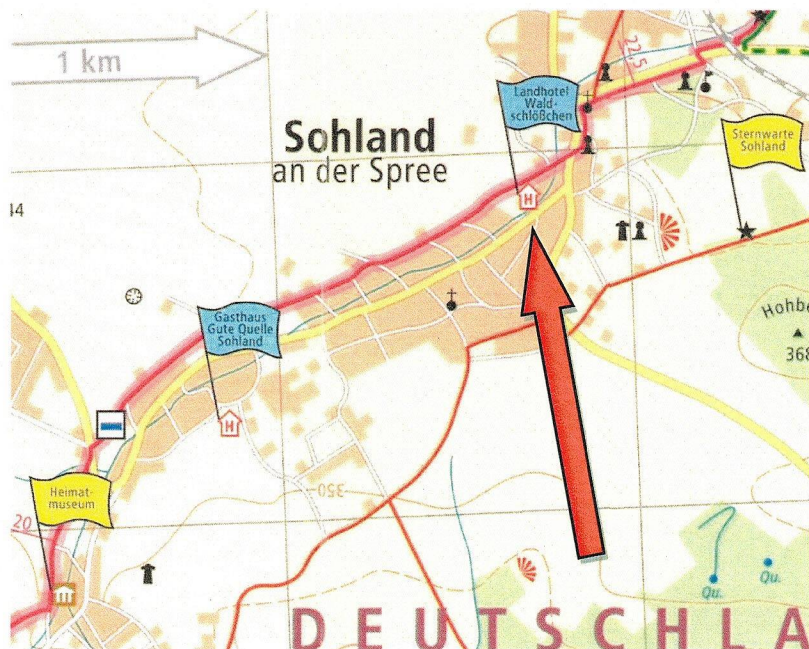
**Neukirch
Gasthof Erbgericht
Dresdner Str. 1
01904 Neukirch/Lausitz
Tel. 035951 – 32448**

Von Bischofswerda auf der B98 bis Neukirch/Lausitz (ca. 12 km),
Parkmöglichkeiten beim Hotel kostenlos.
Bei Bahnreise holt Sie das Hotel nach Absprache vom Bahnhof ab.



Sohland
Gasthof Waldschlösschen
Hauptstr. 11
02689 Sohland/Spree
Tel. 035936 - 33920

Der Oberlausitzer Bergweg führt von der Prinz-Friedrich-August-Baude hinunter nach Sohland, meist „hinter“ der Bebauung vorbei, wenn der Weg unten im Ort dann auf die Hauptstrasse führt, befindet sich dort ca. 50 m rechts das Hotel



Schönbach
Hotel Kretscham Schönbach
Löbauer Str. 1
02708 Schönbach
Tel. 035872 – 3650

Nach Erreichen des Bieleboh bei Beiersdorf den Oberlausitzer Bergweg verlassen und dem Zubringer (grüner Strich) nach Schönbach folgen.
Am nächsten Morgen über den Zubringer (gelber Strich) zurück zum Oberlausitzer Bergweg.



Von Beiersdorf (Bieleboh) nach Schönbach zum Hotel Kretscham Schönbach

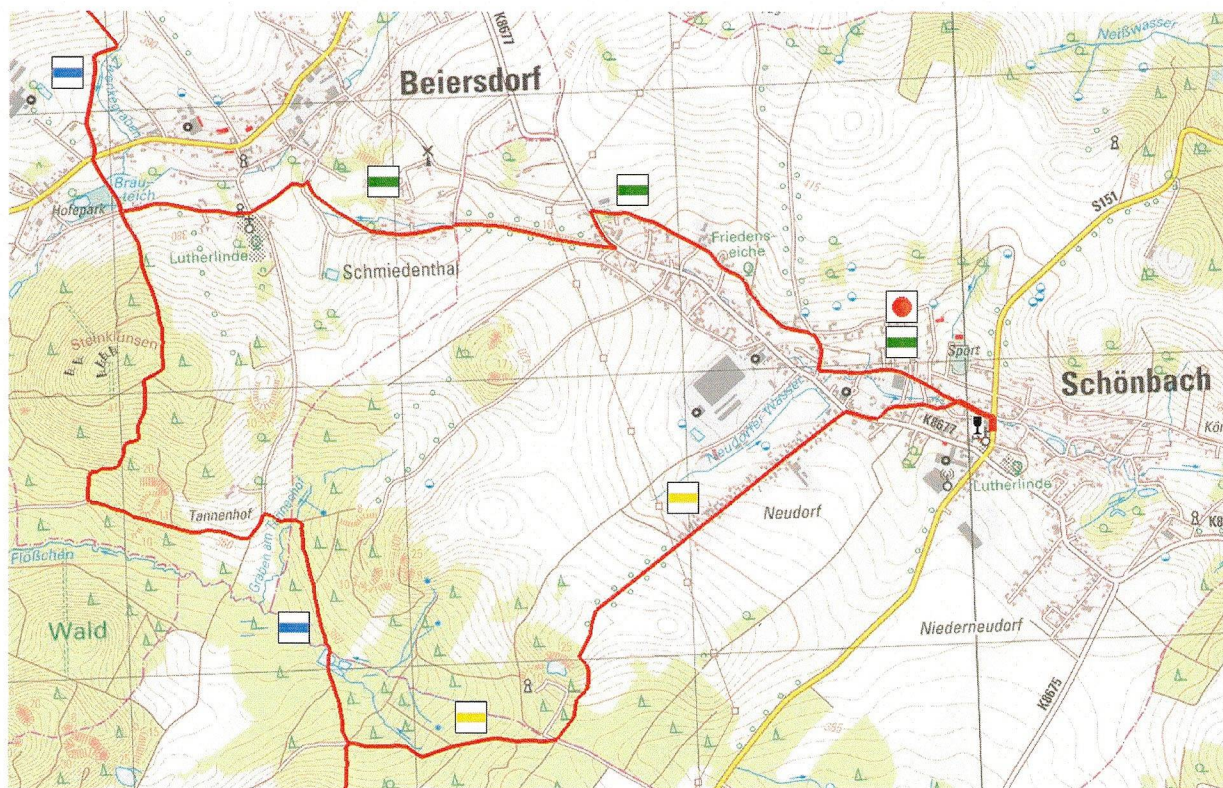
Vom Bieleboh kommend verlassen wir den Oberlausitzer Bergweg (blauer Strich) an der Wegkreuzung nach dem Bräuteich und folgen der Alten Schulstraße Richtung Osten zur Kirche der Gemeinde Beiersdorf. Ab da führt uns der grüne Strich, entlang der ehemaligen Bahntrasse erreichen wir so die Ortslage Schönbach und folgen weiter dem grünen Strich. Etwa 800 m vor unserem Ziel stößt noch der Oberlausitzer Ringweg (roter Punkt) dazu.

(Entfernung Sohland – Hotel Kretscham Schönbach ca. 16 km)

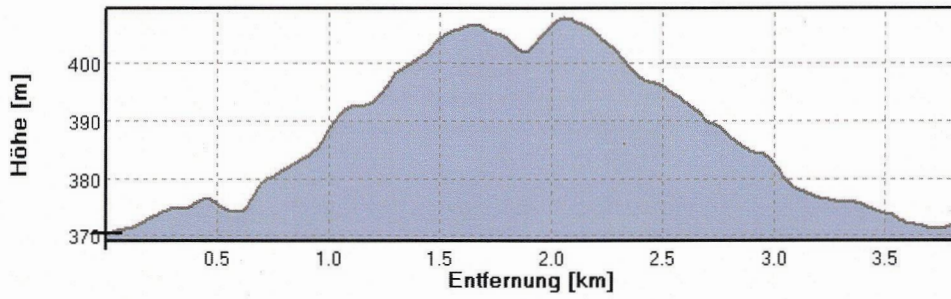
Nächster Tag

Wir starten am Kretscham Schönbach und folgen dem gelben Strich in westlicher Richtung. Der gelbe Strich führt uns durch Schönbach Neudorf und wieder auf den Oberlausitzer Bergweg (blauer Strich). Nun geht es weiter zum nächsten Etappenziel Gemeinde Kottmar OT Eibau.

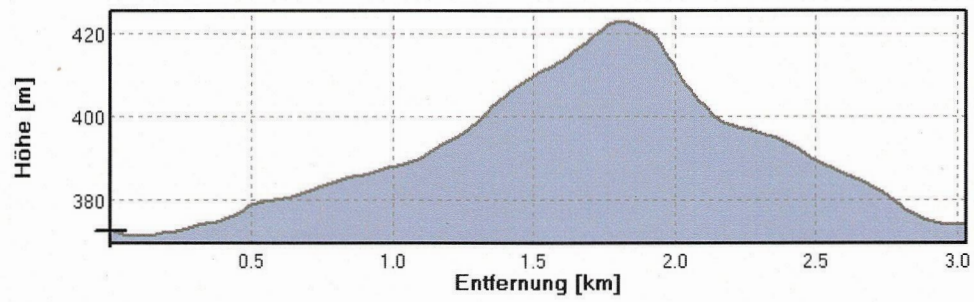
(Entfernung Hotel Kretscham Schönbach – Gemeinde Kottmar OT Eibau ca. 21,5 km)



Höhenprofil vom Oberlausitzer Bergweg nach Schönbach

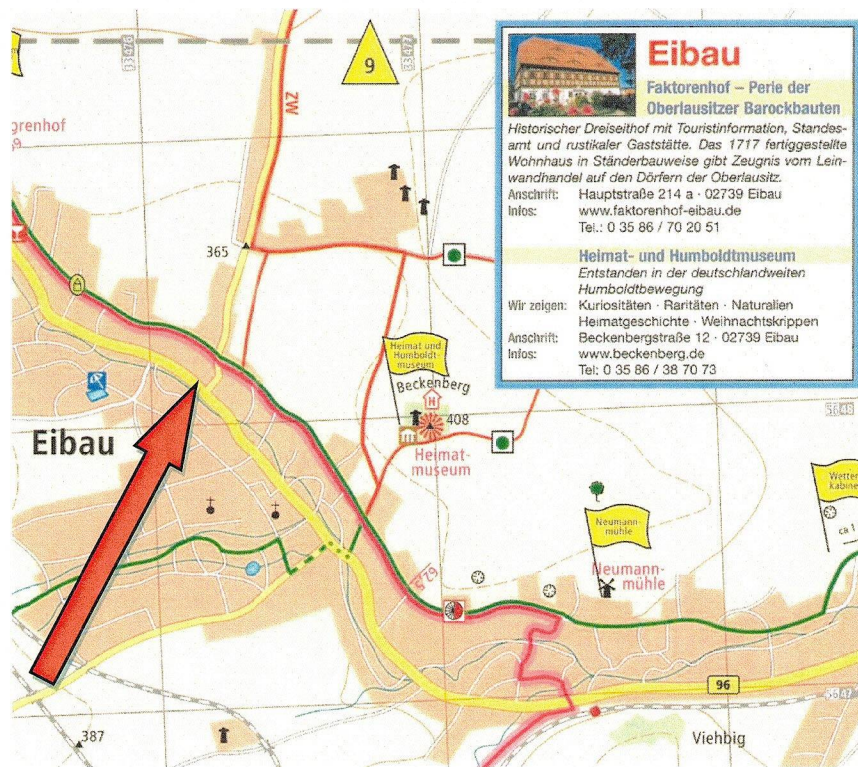


Höhenprofil von Schönbach zum Oberlausitzer Bergweg



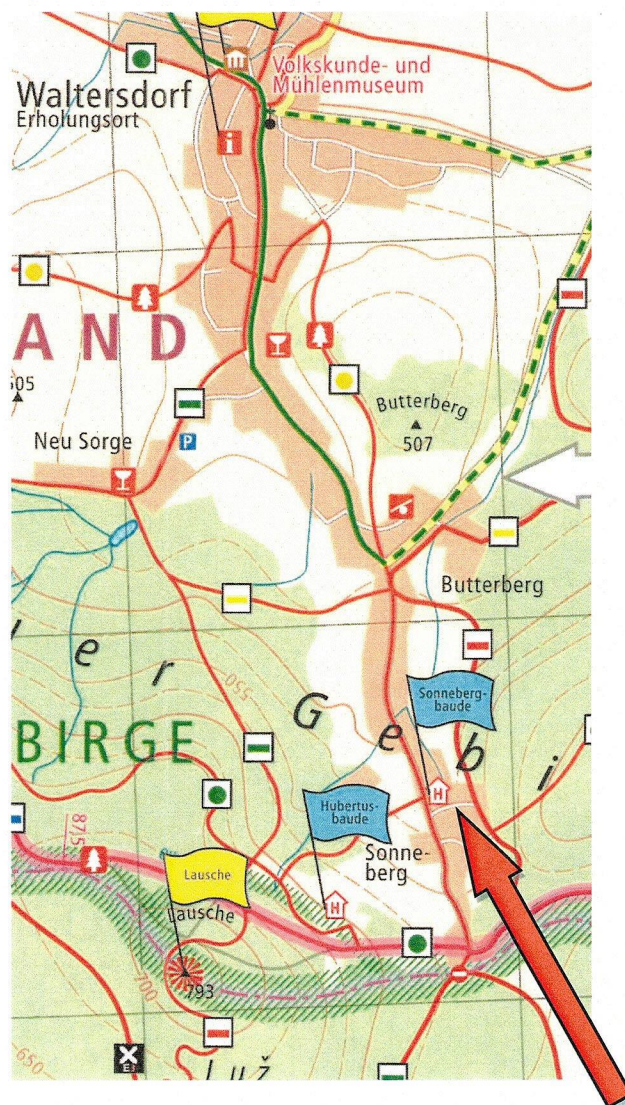
Eibau
Landhotel zum Hirsch
Hauptstr. 118
02739 Eibau
Tel. 03586 – 78370

In Eibau dem Wanderweg auf der Jahnstraße bis zur Obercunnersdorfer Straße folgen.
Hier den Oberlausitzer Bergweg nach rechts zur Hauptstraße folgen.
Das Hotel ist an der Einmündung der Obercunnersdorfer Straße / Hauptstraße.



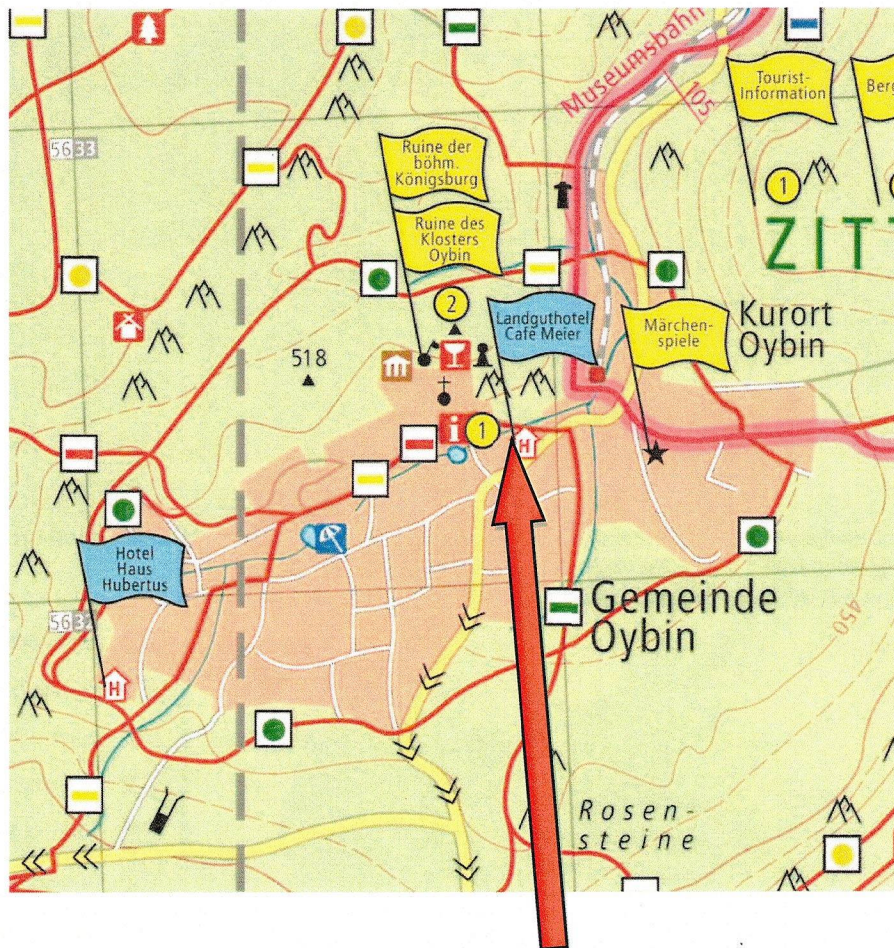
Waltersdorf
Hotel Sonnenbergbaude
Hauptstr. 154
02799 Waltersdorf
Tel. 035841 - 3300

Vom Etappenende „Wache“ beim Hotel Rübezahlbaude
die Strasse abwärts, nach ca. 200 m rechts das Hotel!



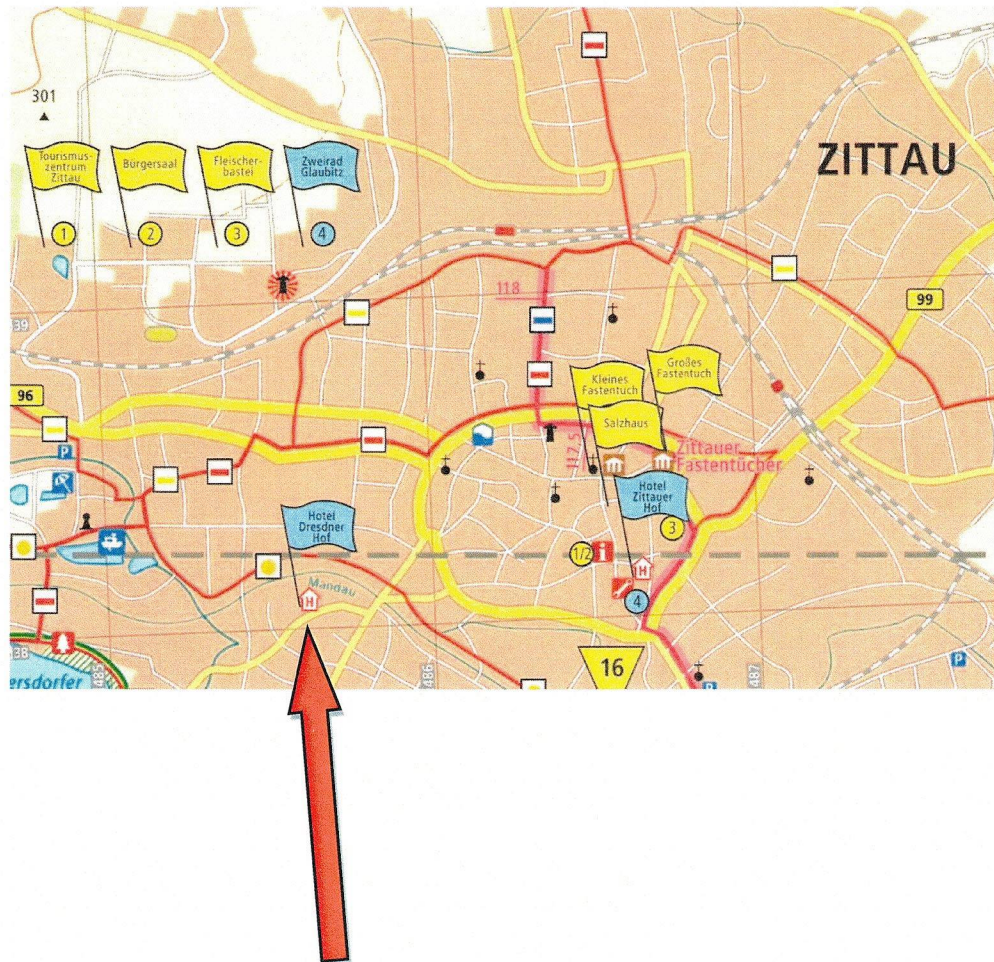
Oybin
Hotel Oybiner Hof
Hauptstr. 5
02797 Kurort Oybin
Tel. 035844 - 770

Vom Bahnhof Oybin durch den Ort zum Hotel.



Zittau**Hotel Dresdner Hof****Äußere Oybiner Str. 9****02763 Zittau****Tel. 03583 - 57300**

Vom Bahnhof Zittau-Vorstadt (im Stadtplan Nr. 35)
kurz vorgehen, dann die erste Straße rechts bis zur Kreuzung,
dort halbrechts auf der Äußeren Oybiner Straße vorgehen
bis zum Hotel Dresdner Hof.

**ACHTUNG:**

Am letzten Abend laden wir Sie in Zittau zum Abendessen im Hotel Dresdner Hof ein, Essen geht auf Rechnung von Kleins Wanderreisen, Getränke müssen allerdings bezahlt werden!
Beginn ca. 18:30 – 19:00 Uhr, andere Zeiten mit dem Hotel absprechen.
Hotel Dresdner Hof Tel. Nr.: +49 (0) 3583 573 00

Hotelliste Oberlausitzer Bergweg

Neukirch:
(Anreisehotel)

Gasthof Erbgericht
Dresdner Str. 1
01904 Neukirch/Lausitz
Tel. 035951 – 32448
von Bischofswerda auf der B98
bis Neukirch/Lausitz (ca. 12 km),
Parkmöglichkeiten beim Hotel kostenlos.



Sohland

Gasthof Waldschlösschen
Hauptstr. 11
02689 Sohland/Spree
Tel. 035936 - 33920
Der Oberlausitzer Bergweg führt von
der Prinz-Friedrich-August-Baude
hinunter nach Sohland,
meist „hinter“ der Bebauung vorbei,
führt der Weg unten im Ort auf die Hauptstrasse.
Zum Hotel ca. 50 m nach rechts.



Beiersdorf

Keine Übernachtung in Baiersdorf
Übernachtung in Schönbach
Nach Erreichen des Bieleboh bei Beiersdorf den Oberlausitzer Bergweg
verlassen und dem Zubringer (grüner Strich) nach Schönbach folgen.
Am nächsten Morgen über den Zubringer (gelber Strich)
zurück zum Oberlausitzer Bergweg.

Schönbach

Hotel Kretscham Schönbach
Löbauer Str. 1
02708 Schönbach
Tel. 035872 – 3650



Eibau

Landhotel Zum Hirsch
Hauptstr. 118
02739 Eibau
Tel. 03586 – 783700
In Eibau dem Wanderweg auf der Jahnstraße
bie zur Obercunnersdorfer Straße folgen.
Hier den Oberlausitzer Bergweg nach rechts
zur Hauptstraße folgen.
Das Hotel ist an der Einmündung
der Obercunnersdorfer Straße / Hauptstraße.



Waltersdorf **Hotel Sonnenbergbaude**
Hauptstr. 154
02799 Waltersdorf
 Tel. 035841 - 3300
 Vom Etappenende „Wache“
 bei der Rübezahlbaude,
 die Strasse abwärts,
 nach ca. 200 m ist rechts das Hotel.



Oybin **Hotel Oybiner Hof**
Hauptstr. 5
02797 Kurort Oybin
 Tel. 035844 – 770
 In Oybin leitet der Oberlausitzer Bergweg
 auf die Hauptstraße.
 Hier den Wanderweg verlassen,
 und der Hauptstraße in den Ort
 bis zum Hotel folgen.



Zittau **Hotel Dresdner Hof**
Äußere Oybiner Str. 9
02763 Zittau
 Tel. 03583 - 57300
 Der Oberlausitzer Bergweg leitet in Zittau
 auf den Ottokarplatz.
 Hier den Wanderweg nach links verlassen
 und zunächst der Reitbahnstraße,
 später der Theodor Körner Allee
 bis zum Erreichen der Breite Straße folgen.
 Nun links über, den Karl-Liebkecht Ring,
 in die Mandastraße vorgehen.
 Am Ende der Mandastraße wird die
 Äußere Oybiner Straße, und das Hotel erreicht.



Hotelübersicht für Gruppe: LAUS-Seydel



Oberlausitzer Bergweg 6 Wanderetappen von Neukirch nach Zittau

- So. 30.08./ 31.08.2020 **Gasthof zum Erbgericht, Dresdner Str. 1**
01904 Neukirch Tel. 035951 - 32448
- Mo. 31.08./ 01.09.2020 **Hotel Waldschlösschen, Hauptstr. 11**
02689 Sohland Tel. 035936 - 33920
- Di. 01.09./ 02.09.2020 **Hotel Kretschem Schönbach, Löbauer Str. 1**
02708 Schönbach Tel. 035872 - 3650
- Mi. 02.09./ 03.09.2020 **Landhotel Zum Hirsch, Hauptstr. 118**
02739 Eibau Tel. 03586 - 78370
- Do. 03.09./ 04.09.2020 **Hotel Sonnebergbaude, Hauptstr. 154**
02799 Waltersdorf Tel. 035841 - 3300
- Fr. 04.09./ 05.09.2020 **Hotel Oybiner Hof, Hauptstr. 5**
02797 Kurort Oybin Tel. 035844 - 770
- Sa. 05.09./ 06.09.2020 **Hotel Dresdner Hof, Äußere Oybiner Str. 9**
02763 Zittau Tel. 03583 - 57300

**Bitte setzen Sie sich bezüglich der geltenden Hygienevorschriften
(z.B. eventuell nötige Tischreservierungen)
mit der jeweiligen Unterkunft in Verbindung!**

Bitte aufmerksam lesen!

PKW-Anreise zur Oberlausitzer Bergwegtour mit Start in Neukirch

Über die Autobahn A4 Eisenach – Dresden – Görlitz bis Abfahrt Burkau (Abfahrt Nr. 87), von dort zunächst nach Bischofswerda (ca. 7 km), in Bischofswerda zur Bundesstraße 98 Richtung Oppach (Hotel siehe Hotelliste!) Auto kann beim Hotel kostenlos abgestellt werden.

Mit der Bahn von Zittau nach Neukirch/Lausitz-OST.
Fahrzeiten der Bahn siehe letztes Blatt!

Achtung: Die Rückfahrt zum Auto von Zittau nach Neukirch ist auch mit Taxi möglich, zum Sondertarif (beim Fahrer zahlbar), bei Interesse bitte mit Tourismus Zittau in Verbindung setzen, Tel. 03583 – 752200, Frau Otto (2-3 Tage vor Rückfahrt).

Bahn-Anreise zur Oberlausitzer Bergwegtour mit Start in Neukirch

Nach Neukirch/Lausitz-OST, das Anreisehotel holt nach Anruf vom Bahnhof ab!

RÜCKREISE mit der Bahn:

Vom letzten Etappenort Zittau in Eigenregie, (das Hotel in Zittau bringt Sie nach Vereinbarung zum Bahnhof).

Hotelliste siehe letzte Seite!

Tagesetappen:

Beginn der Wanderungen nach eigenem Ermessen (empfohlen 09:00 Uhr).
Das Etappenziel wird zwischen 14:00 und 16:30 Uhr erreicht (je nach Wanderstrecke).

Vom jeweiligen Hotel erhalten Sie morgens ein Lunchpack als Wanderverpflegung für unterwegs (im Reisepreis bereits enthalten!)
Auf allen Tagesetappen bestehen aber auch Einkehrmöglichkeiten.

Beim Hotelwechsel das Gepäck morgens dorthin stellen, wo es am Tag zuvor in Empfang genommen wurde.
Zur Kennzeichnung des Gepäcks unbedingt beiliegende Kofferranhänger benutzen!

Hinweis: Der Oberlausitzer Bergweg ist durchgehend mit einem blauen Strich im Quadrat gekennzeichnet und in der beigegeführten Wanderkarte auch so eingezeichnet.



1. Tag: Neukirch/Lausitz – Sohland an der Spree, ca. 19 km

Auf dem höchsten Berg des Oberlausitzer Berglandes, dem 587 m hohen Valtenberg bei Neukirch, beginnt der Oberlausitzer Bergweg. Vom Hotel in Neukirch erreicht man den Gipfel des Valtenberges auf dem Wanderweg mit der Markierung „Grüner Strich“.

Der Valtenberg, auf dem es schon im Mittelalter einen Steinwall oder eine Ringmauer gegeben haben soll, wird gekrönt von einem 22 m hohen Aussichtsturm, der 1856 errichtet wurde. Neben dem Aussichtsturm lädt eine Baude zu gemütlicher Rast ein.

Bei guter Sicht kann man vom Aussichtsturm im Osten das Oberlausitzer Bergland und das Zittauer Gebirge, im Norden das Lausitzer Land, im Süden und Südwesten das Elbsandsteingebirge und die Kammlinie des Osterzgebirges überblicken.

Der Valtenberg ist von stattlichen Wäldern bedeckt. Würzige, frische Waldluft genießt man hier mit jedem Atemzug.

Der Wanderweg führt weiter zur Quelle der Wesenitz, die später in Pirna in die Elbe fließt. Hier befindet sich auch der Valentin-Erb-Stollen, ein ehemaliges Goldbergwerk. Vom 14. bis ins 18. Jahrhundert wurde am Valtenberg in 40 Gold- und Silbergruben nach dem begehrten Edelmetall gesucht, jedoch ohne Erfolg.

Den Valtenberg geht es nun abwärts, vorbei an alten Granitsteinbrüchen, nahe dem Gasthaus „Waldhaus“ über die B 98 und durch ein Waldstück in Richtung Steinigtwolmsdorf bis zum Waldrand am Funkmast. Der Oberlausitzer Bergweg folgt zunächst dem Großen Rundweg um Steinigtwolmsdorf herum bis zum „Dreiherrenstein“, einer alten Grenzmarke.

Wer sein Quartier in der Prinz-Friedrich-August Baude hat, kann von da an der gesonderten Markierung zur Baude folgen.

Weiter geht es direkt an der Grenze zu Tschechien auf dem „Weg der Roten Waldameise“ bis zur Schluckenauer Straße und dieser folgend erreicht der Wanderer die Ortslage Sohland, die auch zum Landhotel Waldschlösschen, welches gesondert ausgeschildert ist.

Sehenswürdigkeiten

Neukirch

Töpfereien, Hand- und Leinenweberei mit Schauwerkstatt, Heimatmuseum, Valtenberg mit Aussichtsturm

Wesenitzquelle, Valentin-Erb-Stollen

Sohland

Heimatmuseum „Altes Weberhaus“, Sternwarte

<u>Einkermöglichkeiten:</u>	Valtenberg:	5 km
	Waldhaus:	10 km
	Steinigtwolmsdorf:	13 km
	Wehrsdorf:	17 km
	Prinz-Friedrich- August-Baude:	19 km

2. Tag: Sohland an der Spree – Bieleboh / Schönbach, ca. 20 km

Zur Gemeinde Sohland zählen heute die Ortschaften Taubenheim und Wehrsdorf. Die ursprünglich 15 Ortsteile verhalfen zu der volkstümlichen Bezeichnung: das Dorf mit den „Fuffzehn Zippeln“. Bei einem Bummel durch Sohland gibt es eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Dazu zählen die Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die Sternwarte sowie das Heimatmuseum mit original eingerichteter Weberstube im ältesten Umgebendehaus des Ortes.

An der Kirche vorbei und unter dem Viadukt hindurch verlässt man den Ort auf dem Himmelsbrückenweg. Die „Himmelsbrücke“, das Wahrzeichen von Sohland aus dem Jahre 1796, überspannt nach der Spreeverlegung im Jahr 1947 nur noch den Dorfbach. Nach einem kurzen Wegstück entlang des Baches bis zur Spreequerung wird ein Parkplatz erreicht. Durch die Fußgängerunterführung gelangt man an den Stausee, an welchem eine Gaststätte zu Rast einlädt.

Von hier aus empfiehlt sich ein Abstecher, immer an der plätschernden Spree entlang, nach Schirgiswalde, der „Perle der Oberlausitz“. Das wunderschön gelegene Spreestädtchen kann auf eine hochinteressante Geschichte und viele Sehenswürdigkeiten verweisen.

Vom Rastplatz aus führt der Weg noch ein kurzes Stück am Stausee entlang und biegt dann nach rechts ab, führt am „Alten Wall“ und der „Sohlander Burg“ vorbei zur Waldbühne Sohland. Dem Weg weiter folgend gelangt der Wanderer nach Ellersdorf. Nun geht es hinauf zu den Kälbersteinen. Am Waldrand, am Fuße der Kälbersteine, bietet sich den Augen ein großartiges Panorama. Die Kälbersteine sind der westliche Ausläufer der Bielebohketten. In Richtung Osten geht es weiter auf schönen Waldwegen bis zum Wanderparkplatz an der B 96. Nach der B96 führt am Waldrand der Weg in den Oppacher Ortsteil Eichen und danach bergauf zum Bieleboh.

Was den Bieleboh mit zu einem der schönsten Berge der Oberlausitz macht, ist die Aussicht. Vom Isergebirge im Osten - bei sehr guter Sicht erkennt man sogar das Riesengebirge - über das Zittauer Gebirge im Süden bis zu den böhmischen Bergen und dem Erzgebirge im Westen breitet sich die Landschaft vor dem Wanderer aus. Der Berggasthof Bieleboh ist das Wanderziel der heutigen Etappe. Wanderer, die ihre Übernachtung in Lawalde haben, laufen vom Bieleboh auf dem gelben Strich weiter. Nach Querung der Neundorfstraße geradeaus weiter über den Galgenberg und im Wald am nächsten Querweg rechts in Richtung ehemalige Sandgrube. Beim Wegweiserstandort führt der unmarkierte, aber ausgeschilderte Wanderweg nach rechts zum Ferienhotel Haus Oberlausitz in Lawalde Ortsteil Streitfeld.

Sehenswürdigkeiten

Sohland:

- Himmelsbrücke
- Waldbühne (Programm Mai-September)

Schirgiswalde

- Heimatmuseum „Carl Swoboda“,
- katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
- Kälbersteine: Felsklippen-Aussicht

Cunewalde:

- größte Dorfkirche Deutschlands, Miniaturpark Umgebendehäuser, Museum

<u>Einkermöglichkeiten:</u>	Ellersdorf:	7 km
	Picka:	11 km
	Bieleboh	15 km

3. Tag: Beiersdorf / Schönbach - Eibau, ca. 26 km

Die Gemeinde Beiersdorf wurde um 1200 als Waldhufendorf gegründet. Interessant ist die Dorfkirche von 1855, in der Kostbarkeiten aus einer alten Kapelle zu bewundern sind. Der Oberlausitzer Bergweg verlässt Beiersdorf auf dem Schönbacher Weg und führt am Steinklunsen vorbei durch den Großen Wald. Südlich des Tannenhofes biegt der Wanderweg nach links ab, tangiert kurz den Wanderweg „Oberlausitzer Schlange“ und verläuft danach zwischen Hahneberg und Fuchsberg hindurch in Richtung Neusalza-Spremberg. Bevor man die Ortslage erreicht, führt der Weg über Wiesen- und Feldwege zu den Schmiedesteinen und zum Reiterhaus. Das Heimatmuseum „Reiterhaus“, eines der ältesten Umgebendehäuser der Oberlausitz. Die Reiterfigur am Hausgiebel ist eine Siegestrophäe der Christiane Luise Schniebs, die sie 1874 beim Ritterstechen erwarb.

Neusalza wurde 1669/70 als Stadt durch die Herren von Salza gegründet. Hier siedelten sich nach 1673 böhmische Exulanten an, meist Handwerker.

Direkt über die Straße, den alten Mühlenweg am Seniorenheim vorbei, wird oberhalb der Tankstelle die B 96 überquert. Auf dem Eichbergweg geht es in das Waldgebiet des Kuhbergs.

Auf Waldwegen und neben der Bahnlinie laufend gelangt man am „Schwarzen Teich“ zu einem schönen Rastplatz. Nach einer wohltuenden Pause geht es hinein in den „Raumbusch“. Auf der Höhe von Kottmarsdorf grüßt die 1843 errichtete Bockwindmühle, ein sehenswertes technisches Denkmal, herüber.

Der Weg folgt nun der Lebeltstraße, einem breiten Forstweg, der langgestreckten Phonolitkuppe des Kottmar, entgegen. Wer über die Spreequelle zur Bergkuppe aufsteigen möchte, muss an der Forstschutzhütte der Markierung „Roter Punkt“ folgen. Die höchstgelegene der drei Spreequellen ist die am Kottmar. Von hier erreicht die Spree in 52 km Bautzen und nach 363 km Berlin.

Der Kottmar mit seinen 583 m ü.NN ist ebenfalls wie der Löbauer Berg und die Lausche ein aus dem tertiären Vulkanismus hervorgegangener Vulkankegel, der aus Phonolith besteht.

Die Kottmarbaude und der Aussichtsturm werden derzeit nicht bewirtschaftet.

Die sich am Nordhang befindende Schanzenanlage besteht seit den 1960er Jahren und wurde 2004 vom Ski-Club Kottmar grundlegend modernisiert.

Nahe der Sprungschanze befindet sich der mit der Markierung „Gelber Strich“ ausgewiesene Abzweig zum sehenswerten Denkmalsort Obercunnersdorf. Wanderer, die ihr Etappenziel im Gasthof Kottmarschenke haben, folgen nun dem gelben Strich in Richtung Kottmarhäuser.

Der Abstieg verläuft auf dem Löbauer Weg (Gelber Punkt), der dem Wanderer an der Waldgrenze einen weitläufigen Ausblick auf die umliegenden Ortschaften und das Zittauer Gebirge bietet und ihn direkt in die Ortslage Eibau führt. Dem Oberlausitzer Bergweg folgend erreichen Sie in Kürze das Wanderhotel Zum Hirsch.

Sehenswürdigkeiten

Neusalza-Spremberg

Museum „Reiterhaus“

Spreequelle am Kottmar

Eibau

Faktorenhof (Dreiseitenhof)

Denkmalsort Obercunnersdorf

Sehenswertes Ortsbild mit Umgebendehäusern

Einkermöglichkeiten: Neusalza-Spremberg: 7 km, Museum im Reiterhaus empfohlen!!
Raumbusch: 16 km
Eibau: 27 km

4. Tag: Eibau – Waltersdorf (Wache), ca. 26 km

Die Gemeinde Eibau wurde 1352 erstmals urkundlich erwähnt und war um 1800 eines der bedeutendsten Weberdörfer der Oberlausitz. Anschauliche Zeugnisse aus jener Zeit sind die in der Umgebendebauweise errichteten stattlichen Faktorenhäuser und schmucke, kleine Weberhäuschen. Seit 1810 besitzt Eibau auch eine weit über die Region hinaus bekannte Brauerei. Das süffige Eibauer Schwarzbier ist ein Genuss und ein kräftiger Trunk verhilft dem Wanderer tags darauf zu neuer Kraft. Der Oberlausitzer Bergweg führt auf dem Hinteren Hofeweg am Fuße des Beckenberges, eines ehemaligen Windmühlenberges nach Oberoderwitz. Der Stolz dieses Ortes sind drei funktionstüchtige Bockwindmühlen. Nahe dem Bahnhof wird die B 96 überquert. Durch die Bahnunterführung gelangt man alsbald zu den Sorgeteichen. Hier wurde einst das Garn zur Herstellung von Leinen- und Baumwollstoffen gebleicht.

Durch den Ortsteil Folge, am Feldrain entlang und von der Emma-Bank über einen Wiesenpfad geht es dem Großen Stein entgegen. Kurz vor dem Gipfel zeigt die Silhouette eines Felsens eine überraschende Ähnlichkeit mit dem Gesichtsprofil Goethes. Die höchste Klippe des Berges gewährt ein eindrucksvolles Bergpanorama. Beim Abstieg trifft man kurz unterhalb des Gipfels auf einen einladenden Rastplatz. Der Weiße Stein, ein 6 m hoher Quarziffelsen, auch „Karasekhöhle“ genannt, ist eine weitere markante Station am Wege. Hier betritt man die Fluren des Naturparks Zittauer Gebirge.

Eine abwechslungsreiche Waldwanderung führt sodann durch den Hofebusch zum Großschönauer Hutberg.

Die Gemeinde Großschönau mit einem einmaligen Ensemble von Umgebendehäusern im Mandautal entwickelte sich frühzeitig zu einem Zentrum der Damast- und Frottierweberei. Bei einem Besuch der Kirche wird der einstige Wohlstand augenscheinlich.

Durch das Lausertal erreicht man bei Neuschönau die „Alte Landstraße“, eine mittelalterliche Verbindung zwischen Bautzen und Prag. Wanderer, die ihr Etappenziel im Landgasthof Bad Neuschönau haben, haben ihr Ziel erreicht. Das „Pilzdörfel“ Herrenwalde ist Ausgangspunkt für den Aufstieg zum Weberberg (712 m). Weiter führt der Kammweg entlang der tschechischen Grenze. Am Lauscheborn befindet sich der Abzweig zum Gipfel der Lausche, mit 793 m der höchste Berg der Oberlausitz, welcher dem Wanderer mit einer überwältigenden Aussicht belohnt. Der kürzeste Weg zum Wanderhotel Sonnebergbaude führt unterhalb der Lausche an der Wiese am Skilift vorbei (gelber Punkt). An der bereits 1418 genannten „Wache“, dem Waltersdorfer Pass, ist das Tagesziel, der Erholungsort Waltersdorf, erreicht.

Vom Grenzübergang beim Hotel Rübezahlbaude auf der Straße abwärts zum Hotel.

Sehenswürdigkeiten

Oderwitz

3 Bockwindmühlen, Wetterkabinett, Rodelbahn

Großschönau

Ortsbild mit Oberlausitzer Umgebendehäusern, Deutsches Damast- und Frottiermuseum, Motorrad-Veteranen und Technik-Museum

Waltersdorf:

Lausche, Denkmalspfad, Naturparkhaus mit Naturparkausstellung, Naturlehrpfad, Oberlausitzer Handwerks-Kunst, Lausche-Hochmoor in Tschechien

<u>Einkermöglichkeiten:</u>	Großer Stein:	9 km
	Spitzkunnersdorf:	11 km
	Großschönau:	16 km
	Herrenwalde:	20 km

5. Tag: Waltersdorf (Wache) – Bahnhof Oybin, ca. 16 km

Der Erholungsort Waltersdorf wurde 1367 als Waldhufendorf gegründet. Das heutige Oberdorf erhielt 1667 ein eigenes Lehngericht, den oberen Kretscham, die heutige „Sonnebergbaude“. Sehenswert ist das ursprünglich erhaltene Ortsbild mit 230 denkmalgeschützten Umgebendehäusern. Bei einem Bummel auf dem Denkmalspfad gibt es viel Interessantes zu entdecken: die verzierten Sandsteintürstöcke, die Naturparkausstellung im und um das Naturparkhaus „Niederkretscham“, das Mühlenmuseum und die Kirche. Von der Wache aus führt die Wanderung auf dem Hohlsteinweg nach Jonsdorf. Die Nonnenfelsen, das erste Ziel, sind ein beliebtes Klettergebiet mit Klettersteig, Berggasthof und schöner Aussicht. Durch die „Zigeunerstuben“ führt der Weg hinunter in den anerkannten Luftkurort Jonsdorf wurde erst 1539 durch Mönche des nahegelegenen Klosters auf dem Berg Oybin gegründet. Heute bietet der familienfreundliche Ferienort im Herzen des Zittauer Gebirges vielfältige Freizeitangebote: Schmalspurbahn, Weberstube, Bauerngarten, Märchenspiele, Minigolf, Gebirgsbad, Freizeit- und Eissporthalle, Schmetterlingshaus und den Kurpark. Ein Besuch der Waldbühne verspricht ein besonderes Erlebnis. In einer romantischen Naturkulisse stehen Theateraufführungen, Konzerte, Kabarett u.a. Veranstaltungen auf dem Programm.

Am Parkplatz nahe der Gondelfahrt sowie am Sportplatz befindet sich der Ausgangs-/Endpunkt für den Naturpfad durch die Mühlsteinbrüche.

(+3 km, Einstieg in den Rundweg am Sportplatz, der Bergweg führt direkt dorthin)!

Der Oberlausitzer Bergweg führt nun durch das Jonsdorfer Hinterdorf und berührt unterhalb des Johannissteins die „Alte Leipäer Straße“, eine mittelalterliche Handels- und Heerstraße, und führt auf dieser bis zum „Stern“. Vom „Stern“ aus geht es weiter auf dem „Oberlausitzer Ringweg“ nach Oybin-Hain.

Der 1561 mit ersten Gärten angelegte Ortsteil Oybin-Hain ist Ausgangspunkt für die „Erstürmung“ des Hochwalds. Auf dem Ulmensteinweg gelangt man zum Aussichtsberg des Zittauer Gebirges. Auf dem südlichen Plateau, dem Kreuzberg, entstand bereits 1787 ein Aussichtsplatz. Neben der 1888 errichteten sächsischen Baude stand ursprünglich eine böhmische Bergwirtschaft. Nach dem Brand von 1937 wurde die heutige Hochwaldbaude errichtet. Auf der nördlichen Bergkuppe erbaute der Gebirgsverein „Globus“ 1892 den massiven Turm. Von den markanten böhmischen Kegelbergen schweift der Blick nach Osten zum Jeschken- und Isergebirge. An klaren Tagen ist der Kamm des Riesengebirges gut sichtbar. In nordwestlicher Richtung liegt dem Betrachter Zittau und das Zittauer Gebirge zu Füßen.

Der Abstieg vom Hochwald führt zum Kammloch. Hier lohnt ein Abstecher zum Kelchstein. Über den Floßbergweg oder Ankorweg und die Alte Hainstraße, wird Ihr Etappenziel, das Naturparkhotel Haus Hubertus und weiterführend das Tagesziel, der Kurort Oybin, erreicht.

Sehenswürdigkeiten

Waltersdorf:

- sehenswertes Ortsbild mit Oberlausitzer Umgebendehäusern
- Naturparkhaus mit Naturparkausstellung

Jonsdorf

- Aussicht Nonnenfelsen, Naturpfad Mühlsteinbrüche
- Waldbühne, Schmetterlingshaus

Oybin

- Aussichtsberg Hochwald
- Burg und Kloster Berg Oybin

<u>Einkermöglichkeiten:</u>	Jonsdorf:	4 km
	Hain:	7 km
	Hochwald:	9 km
	Lückendorf:	12 km

Achtung: Wer am nächsten Tag eine Stadtführung in Zittau machen möchte, kann bei der Touristinfo Zittau, Tel. Nr.: +49 (0) 3583 752 137 nachfragen, wann und wo diese stattfindet.

6. Tag: Bahnhof Oybin - Zittau, ca. 13 km

Nach dem Aufstieg zum Kammloch wird wieder der Oberlausitzer Bergweg und kurz darauf der Luftkurort Lückendorf erreicht.

Lückendorf, an der Südseite des Gebirges und an dem uralten Handelsweg „Gabler Straße“ gelegen, wurde um 1300 gegründet und erlangte seit etwa 1900 den guten Ruf einer idyllischen Sommerfrische. Die Dorfkirche im Tal wurde 1690/91 aus dem Gestein der nahe gelegenen Burg Karlsfried errichtet.

Vom ehemaligen Kurhaus führt der Bergweg auf der Dorfstraße entlang und anschließend links auf einen schmalen Pfad dem Scharfenstein zu. Von der auf Stufen zu erklimmenden Aussicht kann man das Oybiner Tal gut überblicken. Direkt vor dem „Scharfenstein“ erstreckt sich die „Große Felsengasse“, deren Klettergipfel klangvolle Namen tragen: „Mönchswand“, „Kastenturm“, „Abt“ oder „Satanskopf“. Hier ist auch der Endpunkt des Klettersteigs „Alpiner Grat“. Bergab erreicht man über die Töpferstraße den Schmalspurbahnhof im Ort. Der Kurort Oybin ist der traditionsreichste Ferienort der Oberlausitz. 1873 aufgenommen in den Verband der sächsischen Sommerfrischen war Oybin für die sächsischen Könige zu jeder Zeit ein beliebtes Ausflugsziel.

Der Ursprung der Besiedlung liegt im ausgehenden 13. Jahrhundert, als böhmische Adelsherren auf dem Berg Oybin eine erste Burg errichteten. Das einmalige Ensemble der Burg- und Klosteranlage übt seither eine große Anziehungskraft aus. Die zweite Attraktion ist die Zittauer Schmalspurbahn. Seit 1890 verkehrt die „Bimmelboahne“ zwischen Zittau, Olbersdorf, Jonsdorf und Oybin.

Am Fuße des Felsmassivs und entlang der Bahnlinie führt der Oberlausitzer Bergweg aus dem Tal hinaus.

Die „Teufelsmühle“ erinnert an den Bergbau im 17. Jahrhundert. Über den Biersteig und am „Wasserhäusel“ vorbei führt der Weg nach Eichgraben und kreuzt die Lückendorfer Straße nach Hartau. Das beschaulich gelegene Dorf Hartau zählt zu den ältesten Zittauer Ratsdörfern. Von 1835 bis 1957 wurde zunächst in Schächten und später im Tagebau Braunkohle abgebaut. Im Ort führt der Weg zum „Birkenhof“, am Pfaffenbach entlang und nahe am Dreiseitenhof des einstigen Schulgutes, heute Vereinshaus, vorbei.

Der „Fischergrenzstein“ von 1665 stand früher am Ufer der Neiße. Auf dem von mächtigen Eichen gesäumten Hartauer Dammweg kommt man am Dreiländerpunkt vorüber. Entlang der Neiße geht es der Stadt Zittau, dem Endpunkt oder auch Ausgangspunkt des Oberlausitzer Bergweges, entgegen. Das Hotel Dresdner Hof wird erreicht, indem man links dem Fluss Mandau folgend, weiterläuft.

Sehenswürdigkeiten

Lückendorf

-Bergpanorama

Oybin

-Scharfenstein-Aussicht, Bergkirche, Burg und Kloster

-Zittauer Schmalspurbahn

Hartau

-Dreiländerpunkt D-PL-CZ

Zittau

-Historische Altstadt

-Zittauer Fastentücher

Einkermöglichkeiten: Teufelsmühle: 2 km
Dreiländereck: 9 km

Nachmittags Stadtbesichtigung Zittau mit Führung (nicht im Preis enthalten!)

Den genauen Termin der Stadtführung erfahren Sie im bei der

Touristinfo Zittau. Telefon 03583 – 75 21 37

Dauer der Führung ca. 1½ Stunden.

Bitte den Termin einen Tag vorher mit der Touristinfo Zittau absprechen.

ACHTUNG: Am letzten Abend laden wir Sie in Zittau zum Abendessen im Hotel Dresdner Hof ein, Essen geht auf Rechnung von Kleins Wanderreisen, Getränke müssen allerdings bezahlt werden! Beginn ca. 18:30 – 19:00 Uhr, andere Zeiten mit dem Hotel absprechen.
Hotel Dresdner Hof Tel. Nr.: +49 (0) 3583 573 00

8. Tag: Heimreise

Das Hotel bringt die Teilnehmer gegen eine geringe Gebühr zum Bahnhof! Abreise in Eigenregie.

Noch ein Hinweis:

An ausreichenden Regenschutz denken!

Wenn Sie einmal eine Etappe nicht laufen wollen oder können, fahren Sie mit dem Koffertransport zum nächsten Hotel! Wenn noch genügend Platz im Koffertaxi ist, kostet das nichts extra, ansonsten zahlen Sie die Fahrtkosten direkt beim Fahrer!

Das jeweilige Hotel erklärt auch die Möglichkeiten des öffentlichen Nahverkehrs.

Hilfreiche Rufnummern der Bahn (DB) für unterwegs:

0800 1 50 70 90

Fahrplanauskunft (kostenlos) rund um die Uhr durch ein **automatisches Sprachdialogsystem**.

0180 6 99 66 33

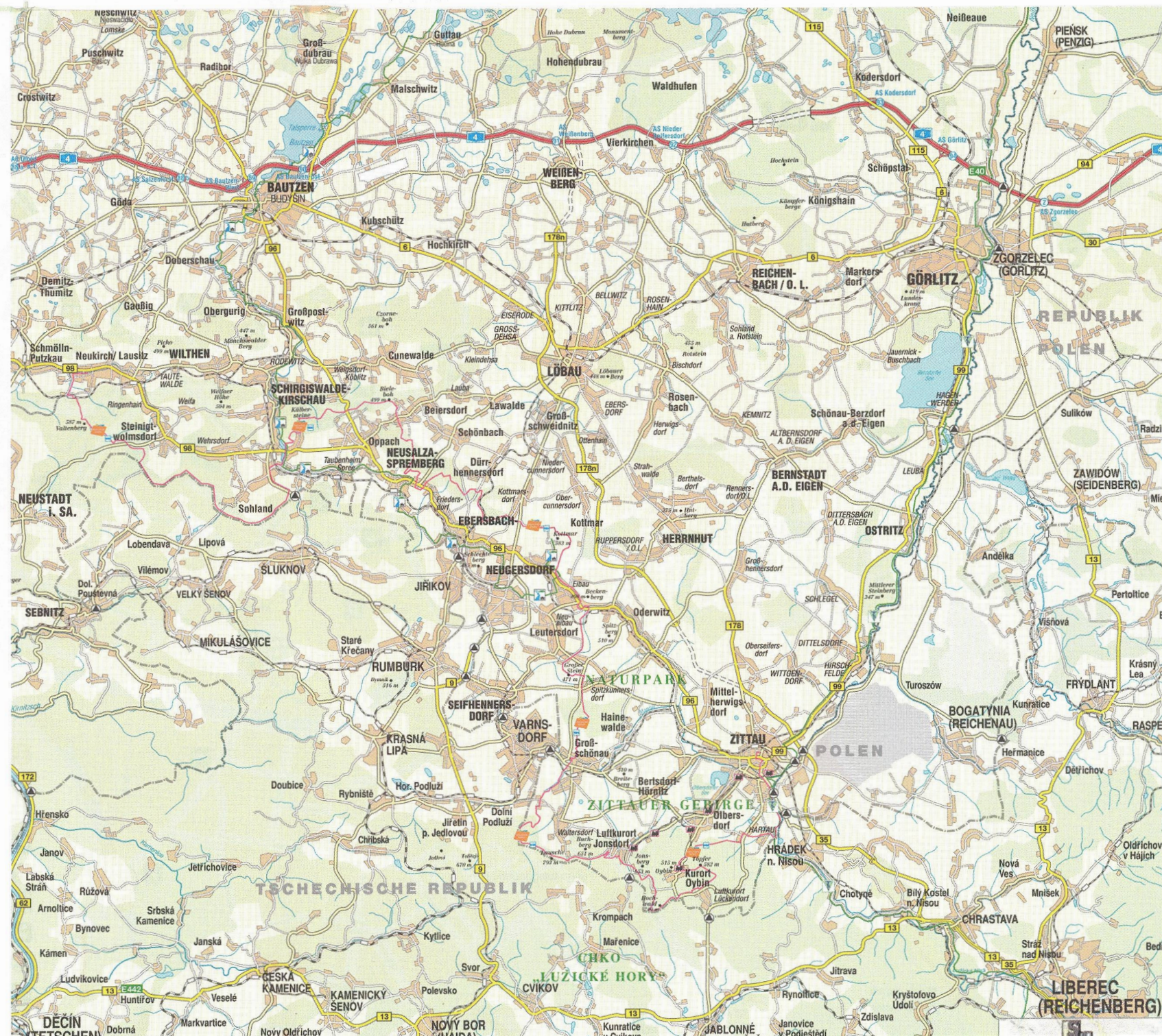
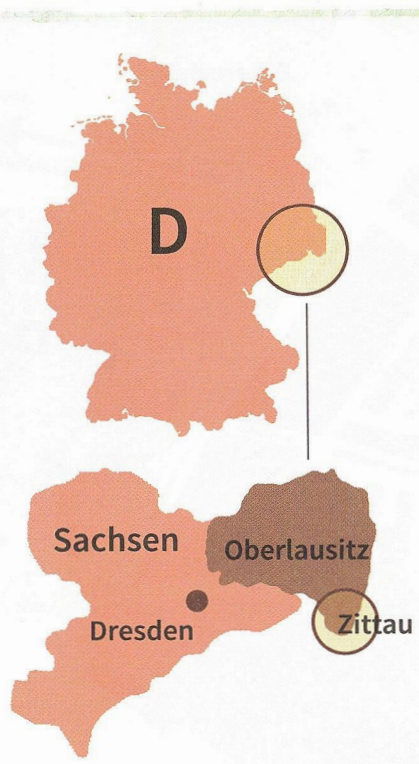
Fahrscheinbuchung und **persönliche Beratung** 24 Stunden täglich (20 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 60 ct pro Anruf)

Bahnverbindung Zittau – Neukirch/Lausitz-OST (täglich)

Zittau	ab 09:04 Uhr
Neukirch	an 09:45 Uhr

Notfallnummer Kleins Wanderreisen

Mo - Do 08:30 Uhr - 18:00 Uhr / Fr. 08:30 Uhr - 16:30 Uhr:	+49 (0)2771 - 268 00
Außerhalb dieser Zeiten (Mobil):	+49 (0)163 8462 276



STÄDTISCHE MUSEEN ZITTAU

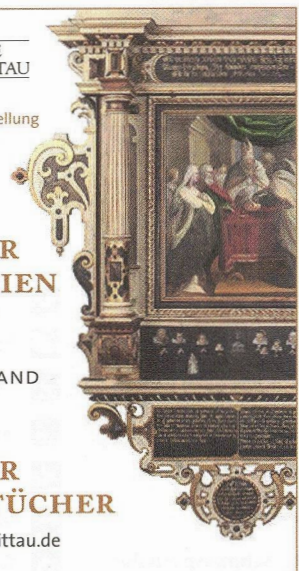
* ab Juli 2017
in der großen Ausstellung
zur Reformation
in der Oberlausitz

**ZITTAUER
EPITAPHIEN
SCHATZ***

EINZIGARTIG
IN DEUTSCHLAND
BEDEUTEND
FÜR EUROPA

**ZITTAUER
FASTENTÜCHER**

www.museum-zittau.de



Herausgeber:
Tourist-Information Zittau/
TGG Naturpark Zittauer Gebirge e.V.
Markt 1, 03763 Zittau

Stadt Zittau



Ihr Ansprechpartner
Tourist-Information Zittau
 Markt 1 (Rathaus), 02763 Zittau
 Tel.: +49 3583 752200, www.zittau.de



- | | |
|--|---|
|  Tourist-Information |  Spielplatz |
|  Parkplatz PKW |  Sportplatz |
|  Parkhaus PKW |  Schwimmhalle |
|  Parkplatz BUS |  Badestrand |
|  Hotel/Pension |  Tierpark |
|  Bahnhof |  Wohnmobilstellplatz |
|  hist. Schmalspurbahn |  Campingplatz |
|  Grenzübergang |  Tankstelle |
|  Post |  Krankenhaus |
|  Theater |  Oder-Neiße Radweg |